

---

## Einladung zur Fachtagung

### Umsonst oder unbezahlbar?

#### Eine kritische Diskussion zur Rolle der ‚Natur‘ in Modellen alternativer Wohlmessung und zu marktbasierenden Instrumenten im Naturschutz

**19. November 2014 10.30 – 17.30 Uhr | Münster carré, Gangolfstr. 14, 53111 Bonn**

Seit einigen Jahren finden intensive Debatten darüber statt, wie der Verbrauch ökologischer Ressourcen, die Zerstörung von Naturräumen und Biodiversität, oder die Dienstleistungen, die von Ökosystemen erbracht werden, in ökonomischen und politischen Entscheidungen besser berücksichtigt werden können.

Es gibt Vorschläge, den Faktor „Naturkapital“ in die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung einzubeziehen und damit für wirtschaftliche und politische Entscheidungen nutzbar zu machen. Das Statistikbüro der Vereinten Nationen arbeitet seit vielen Jahren zu diesem Thema. Die Weltbank hat sich vor einigen Jahren des Themas angenommen und bei der Rio+20-Konferenz 2012 die 50:50-Kampagne gestartet. An dieser Initiative sind gleichermaßen Regierungen und Unternehmen beteiligt, um die praktische Umsetzung einer ökologisch korrigierten volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu testen. Unter dem Stichwort „The Economics of Ecosystems & Biodiversity“ (TEEB), wird in einem groß angelegten Projekt von Wissenschaft, Politik, Unternehmen und Zivilgesellschaft versucht, den wirtschaftlichen Nutzen der biologischen Vielfalt und die Kosten des Biodiversitätsverlustes sichtbar zu machen.

Diese Entwicklung ist keineswegs unumstritten: Wissenschaftler/innen und Aktivist/innen warnen davor, damit einen Weg einzuschlagen, der zwingend zur Unterwerfung der Ökosysteme unter die Marktlogik und zu einer Kommodifizierung bzw. Finanzialisierung der Natur führt. Kritisiert wird weiterhin die Tendenz, den Schutz der Umwelt Marktmechanismen zu überlassen und damit demokratischer Kontrolle und sozialem Ausgleich zu entziehen.

Auch in den Diskussionen um die Post-2015-Agenda und künftige Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDGs) ist das Thema von großer Bedeutung. Dort geht es unter anderem darum, welche Ziele und Indikatoren zur Messung von Wohlstand und gesellschaftlichem Fortschritt geeignet sind. So werden in den jüngsten Entwürfen für mögliche SDGs Vorschläge gemacht, den Wert von Ökosystemen und Biodiversität zum Maßstab für nationale und lokale Planung sowie für Armutsbekämpfungsstrategien zu machen. Auch diese Ansätze bleiben nicht ohne Kritik, vor allem die Möglichkeit von kalkulatorischen Ausgleichsmaßnahmen (sog. Offsetting) für Umweltzerstörungen wird hinterfragt.

Zivilgesellschaftliche Organisationen und die politische Öffentlichkeit in Deutschland beginnen erst allmählich, sich mit diesem Thema zu befassen. Dabei ist es auch für die sinnvolle Gestaltung einer Nachhaltigkeitsagenda, die diesen Namen verdient, nötig, die Potentiale, aber auch die Risiken und Fallstricke der neuen Ansätze zu verstehen.

Wir möchten Sie einladen, bei unserer Fachtagung die aktuellen internationalen Prozesse zum Anlass zu nehmen, die inhaltliche Auseinandersetzung mit diesem Thema in Deutschland weiterzuführen und die verschiedenen Konzepte der „Neuen Ökonomie der Natur“ zu analysieren, zu bewerten und daraus politische Schlussfolgerungen abzuleiten.

Anmeldungen erbitten wir bis zum 10. November 2014 online unter <https://rsvp.globalpolicy.org/naturkapitaltagung> oder per E-Mail an [europe@globalpolicy.org](mailto:europe@globalpolicy.org).

Mit vielen Grüßen

*Barbara Unmüßig*, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung

*Danuta Sacher*, Vorstandsvorsitzende, terre des hommes Deutschland

*Jens Martens*, Geschäftsführender Vorstand, Global Policy Forum

## Programm

- 10:30 *Registrierung und Begrüßungskaffee*
- 11:00 *Begrüßung*  
Jens Martens, Global Policy Forum  
Lili Fuhr, Heinrich-Böll-Stiftung
- 11:10 *Einführungen*  
**Der Wert der Natur in der Wohlmessung und der gesamtwirtschaftlichen Rechnungs-führung**  
Roland Zieschank, Forschungszentrum für Umweltpolitik, FU Berlin  
**Was ist uns die Natur wert? Grenzen und Probleme der ökonomischen Erfassung der Natur**  
Dr. Thomas Fatheuer, Heinrich Böll Stiftung  
Moderation: Jonas Schubert, terre des hommes
- 12:30 *Mittagspause*
- 13:30 *Diskussionsrunde*  
**Die Neue Ökonomie der Natur in den SDGs und der Post-2015-Agenda**  
Dr. Jörg Mayer-Ries, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit  
Jürgen Maier, Forum Umwelt und Entwicklung  
Moderation: Wolfgang Oberland, Global Policy Forum
- 15:15 *Kaffeepause*
- 15:30 *Diskussionsrunde*  
**Marktbasierte Ansätze zum Erhalt von Ökosystemen und die Rolle von Politik**  
Stefan Hörmann, Global Nature Fund\*  
Jutta Kill, Autorin und Aktivistin  
Moderation: Lili Fuhr, Heinrich-Böll-Stiftung
- 17:15 **Schlussfolgerungen und nächste Schritte**  
Jens Martens, Global Policy Forum
- 17:30 *Ende der Veranstaltung*

\* angefragt

---

Die Veranstaltung ist Teil des Projekts „**Zukunftsgerechtigkeit Post-2015**“ des Global Policy Forums Europe, durchgeführt mit finanzieller Unterstützung des BMZ und der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen